

1. Einleitung	3
2. Ethik als wirtschaftswissenschaftliche Disziplin?	19
2.1 Wirtschaftliches Handeln und Kants Formalethik	23
2.2 Hegels Versuch der Erfahrungsüberwindung	34
2.3 Marx' Versuch, Ethik durch Materialismus zu bezwingen	42
2.4 Schelers und Hartmanns Wertethik	48
2.5 Die moderne (deontische) Normenlogik G.H.v.Wrights	52
2.6 Trilogie alltagsweltlicher Normzuweisungen	55
2.7 Integrative Wirtschaftsethik, verstanden aus einer doppelten Dreidimensionalität	58
3. Die Begründung aus der Phylogenese	61
3.1 AAM's und wirtschaftliches Handeln	65
3.2 Handeln als zwanghafte Verhaltenskumulation	73
3.3 Kritik des Ansatzes aus dem Aktualitätstransfer	74
3.4 Ertrag für die Wirtschaftsethik unserer Tage	86
4. Die Begründung aus der Kultur- und Gesellschaftsmentalität	92
4.1 Mentalitäten als Normprägungen mittlerer Reichweite	100
4.2 Die mentale Differenz als Grundlage wirtschaftlichen Handelns	107
4.3 Klima und Kultur als wirtschaftsethische Einflußgrößen	120
4.4 Religion und Ideologie als Grundlagen für Konventionali- täten wirtschaftlichen Handelns	126
4.5 Ertrag für die moderne Wirtschaftsethik	135
5. Die Begründung aus der Lebensbiographie	141
5.1 Psychoanalyse und Symbolischer Interaktionismus	144
5.2 Willentliche Selbstverwirklichung und notwendige Anpassung	165
5.3 Verhaltens- und Handlungstheorie	179
5.4 Gattung - Charakter - Haltung - Gesinnung - Gewissen	184
5.5 Ertrag für die Wirtschaftsethik unseres Zeitalters	189
6. Wirtschaftsethik als Bindeglied zwischen Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft	195
6.1 Volkswirtschaftliche Strukturen und die ethischen Grundlagen	198
6.2 Betriebswirtschaftliche Grundsätze und ethisches Handeln	202
6.3 Grundnormen als Ausgleich für mentales Handlungsgefälle	203
6.4 Wirtschaftsethik als Erziehungsproblem	209
7. Möglichkeiten künftiger Forschung: Wirtschaftsethik als entdeckungswürdige Disziplin	210
Literatur	213